

Niederdeutsches Wort

BEITRÄGE ZUR NIEDERDEUTSCHEN PHILOLOGIE

begründet von
WILLIAM FOERSTE †

herausgegeben von
JAN GOOSSENS

Band 16
1976



ASCHENDORFF · MÜNSTER

Das NIEDERDEUTSCHE WORT wird veröffentlicht von der Kommission für Mundart- und Namenforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe unter Mitarbeit der Niederdeutschen Abteilung des Germanistischen Instituts der Universität Münster.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in einem Band.

Herausgeber: Prof. Dr. JAN GOOSSENS
Redaktionelle Arbeiten: Dr. IRMGARD SIMON

Magdalenenstr. 5, 4400 Münster

Copyright © 1977 by Kommission für Mundart- und Namenforschung
Westfalens, Magdalenenstraße 5, 4400 Münster

Alle Rechte vorbehalten

Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung — auch von Teilen des Werkes — auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Printed in Germany

Aschendorffsche Buchdruckerei, Münster Westfalen, 1977

Inhalt des 16. Bandes (1976)

Paul TEEPE	<i>Felix Wortmann zum Gedenken</i> 1905 - 1976	1
------------	---	---

A U F S Ä T Z E

Johannes RATHOFER	Realien zur altsächsischen Literatur	4
-------------------	---	---

Jim SMITH	Mittel- und Niederfränkisches in den Wachtendonckschen Psalmen (mit Anhang)	63
-----------	---	----

Reinhard PILKMANN	Das Marienfelder Glossar Eine kommentierte Neuauflage	75
-------------------	--	----

Herman LELOUX	Eine mittelniederdeutsche Gebet- buchhandschrift aus nordameri- kanischem Besitz	108
---------------	--	-----

Hartmut BECKERS	Desse boke de horn den greve van der hoien vnde sint altomale dudesk Ein Versuch zur literarhistori- schen Identifizierung des Hand- schriftenbestandes einer nieder- sächsischen Adelsbibliothek des späten 15. Jahrhunderts	126
-----------------	--	-----

Bernd Ulrich HUCKER	Der neuentdeckte älteste Eulen- spiegeldruck Straßburg 1510/11 Ein Beitrag zur Datierung und textlichen Bedeutung (mit 2 Abb.)	144
------------------------	--	-----

Marcel HOEBEKE	Zur Anwendung der generativen Phonologie in der Beschreibung von Dialekten	164
----------------	--	-----

Walter KAESTNER	Mecklenburgisch <i>SNOP</i> 'Flachs- bündel'	183
-----------------	---	-----

L I T E R A T U R C H R O N I K

Jan GOOSSENS	Niederdeutsche Mundartforschung 1971 - 1975	187
--------------	--	-----

Jim Smith, Stanford University, Stanford, Ca. USA

MITTEL- UND NIEDERFRÄNKISCHES
IN DEN WACHTENDONCKSCHEN PSALMEN
(mit Anhang)

Eine der Hauptschwierigkeiten der Wachtendonckschen Psalmen besteht in dem Nebeneinander von nieder- und mittelfränkischen Sprachformen. Schreibort, Dialekte sowie Art und Weise der Bearbeitung durch den Abschreiber dieser ursprünglich interlinear in einem lateinischen Psalter stehenden Psalmen sind Probleme, die möglicherweise durch eine hinreichende Erklärung der gemischt auftretenden Formen zu lösen wären. Dieser Aufsatz bemüht sich, zur Deutung der Art und Weise der Psalmenbearbeitung durch den Kopisten beizutragen, indem Verteilung und Form der auf germanisch *p*, *t*, *k* zurückgehenden Verschlußlaute analysiert werden.

In der bisherigen Literatur über die Wachtendonckschen Psalmen sind folgende mögliche Erklärungen hinsichtlich der Vorlage, Absicht und sprachlichen Herkunft des Bearbeiters gegeben worden:

1. Ein Niederfranke verfertigt eine Abschrift der Psalmen, wobei die Vorlage für den ersten Teil (Ps. 1-3) wohl in mittelfränkischer, für den zweiten Teil aber (Ps. 18, 53-73) in niederfränkischer Sprache abgefaßt ist. Mittelfränkische Formen im zweiten Teil sind dieser Erklärung nach als Entlehnungen aus nahem deutschsprachigem Gebiet zu deuten und als solche schon in der Vorlage vorhanden¹.
2. Ein niederfränkischer Kopist schreibt, von einer mittelfränkischen Vorlage ausgehend, zuerst (Ps. 1-9) von seiner Vorlage ab, geht dann (ab Ps. 10) zu einer Umschreibung ins Niederfränkische über, wobei hier und da mittelfränkische Formen mit in die Abschrift aufgenommen werden. Sie

¹ P.J. COSIJN, *De Oudnederfrankische Psalmen*, *TNTL* 15 (1896) 316-323.

sind als Residuen der mittelfränkischen Vorlage anzusehen².
 3. Der Abschreiber ist Mittelfranke und arbeitet mit einer mittelfränkischen oder sogar mit einer lateinischen Vorlage. Seine Abschrift des Psalters ist nicht als ein zusammenhängender Text anzusehen, sondern besteht aus zwei unabhängigen Teilen: Ps. 1-17 und 18-73. Da der zweite Teil für niederfränkisches Sprachgebiet bestimmt wird, übersetzt er ihn ins Niederfränkische. Was in Erklärung 2 als "Residuen" bezeichnet wird, ist dieser Version nach die Folge nicht hinreichender Sprachkompetenz eines Mittelfranken im Niederfränkischen³.

4. Die Abschrift der Psalmen ist als ein zusammenhängendes Werk zu betrachten und zwar wieder die Arbeit eines niederfränkischen Abschreibers, der in Modifizierung der in Erklärung 2 gegebenen Meinung so verfahren ist, daß "ein fließender Übergang von einem stark mfrk. durchgesetzten Anfangsteil zum mehr oder weniger rein ndfrk. Text" entsteht. Ähnlich wie bei Erklärung 2 werden die mittelfränkischen Formen als Relikte des lateinisch-mittelfränkischen interlinearen Originals angesehen⁴.

Die vorliegende Untersuchung geht davon aus, daß, außer den Pronominalformen *that* und *uuar*, die verschobenen Laute eines der wichtigsten Kriterien zur Unterscheidung von Mittelfränkisch und Niederfränkisch bilden⁵. Infolgedessen wird zu erwarten sein, daß die Verteilung der stimmlosen Verschlusslaute (in den Abschriften und Drucken aus dem 16. und 17. Jh. durch *p*, *t*, *tt*, *k*, *c* wiedergegeben)

2 W.L. VAN HELTEN, *Die Altostniederfränkischen Psalmenfragmente, Die Lipsius'schen Glossen und Die Altsüdmittelfränkischen Psalmenfragmente*, Groningen 1902, S.1-8 (Unveränderter Neudruck Niederwalluf b. Wiesbaden 1971).

3 H.K.J. COWAN, *De Oudnederlandse (Oudniederfrankische) Psalmenfragmenten* (Textus Minores, 23), Leiden 1957, S.1-17.

4 W. SANDERS, *Zu den altniederfränkischen Psalmen*, ZfdA 97 (1968) 81-107.

5 Vgl. W. BRAUNE - W. MITZKA, *Althochdeutsche Grammatik*, Tübingen 1967, S.80-86; VAN HELTEN (wie Anm.2), S.6,10.

bzw. der entsprechenden Frikative (*f*, *ph*, *z*, *zz*, *zc*, *c*, *ch*, *h*) in den überlieferten Psalmen und Glossen Licht auf die Art und Weise der Bearbeitung des vollständigen Textes werfen wird. Dabei ist zu unterscheiden zwischen den zusammenhängenden Ps. 1-3, 18 und 53-73 sowie den über die restlichen Psalmen verstreuten Glossen, deren Stellenangaben die Überlieferung wenigstens bietet⁶. Eine Schwierigkeit liegt in den schon von van Helten erwähnten Bedenken, daß in der mittelfränkischen Mundart der Psalmen 1-3 die Entwicklung *p* > *f* und *k* > *ch* zu der Zeit noch nicht vollzogen sei⁷. Das würde heißen, das Vorkommen von *p* und *k* könnte nicht als Kriterium dienen, die Teile des Textes mit einer überwiegenden Anzahl von unverschobenen Formen als niederfränkisch zu charakterisieren und vom Mittelfränkischen abzugrenzen. In dieser Untersuchung wird aber davon ausgegangen, daß der Dialekt der Ps. 1-3 die Verschiebung von *p* und *k* in vollem Umfang kennt und daß die hier vorkommenden Formen *foruuirpet*, *upstandunt*, *cebreacan* (zweimal)⁸, *riep* und *scleep* eigentlich niederfränkisch sind, da die Verschiebung dieser Laute sonst in Ps. 1-3 gut vertreten ist.

Aus allen überlieferten Psalmen und Glossen wurden die Belege zusammengestellt, wo gemäß der mittelfränkischen Mundart von Ps. 1-3 die Lautverschiebung wirksam sein sollte (s. Anhang 1). Dann wurden die tatsächlich vorkommenden verschobenen Laute festgestellt und der Prozentsatz unverschobener Laute im Vergleich zum Ganzen für jeden überlieferten Psalm ausgerechnet. Für die nur durch Glossen vertretenen Psalmen sind hypothetische Psalmengruppen hergestellt (4-17, 19-52, 74-150) und die unverschobenen Laute dafür prozentual berechnet worden. Es ist dabei zu betonen, daß die Ergebnisse für diese Psalmengruppen nur als unge-

6 VAN HELTEN ebd. S.2.

7 VAN HELTEN, *Een en ander over en naar aanleiding van de Oudnederlandsche Psalmenvertaling*, TNTL 15 (1896) 146-171; W. MITZKA, *Die mfrk. Denkmäler in der ahd. Literatur*, ZMaf 30 (1963-64) 32.

8 Zwitterformen, s.u. S. 67.

fähr repräsentativ anzusehen sind. Eine Tabelle gibt die Ergebnisse zuerst in Prozentzahlen (s. Anhang 2), dann in einer graphischen Darstellung wieder.

Bei der graphischen Darstellung fällt besonders ins Auge, wie fragmentarisch die Überlieferung der Wachtendonck'schen Psalmen tatsächlich ist. Dies sollte davor warnen, die Sicherheit der Aussagen über die ursprüngliche Bearbeitung des Textes überzubewerten. Was eine solche Graphik leisten kann, ist, zu zeigen, ob sich eine Tendenz in der Verteilung der unverschobenen Formen erkennen läßt, und dies tut sie. Die Anfangspsalmen weisen 20% (Ps. 1), 47,1% (2) und 33,3% (3) unverschobene Formen auf, Ps. 18: 95,8% und die Ps. 53-73 durchschnittlich etwa 95%. Dies bestätigt, was in der bisherigen Literatur über die Psalmen zu lesen war, nämlich den Gegensatz in der Sprachform zwischen den Ps. 1-3 einerseits, 18 und 53-73 andererseits. Genau so deutlich ist aber die Tatsache, daß es weder in Ps. 1-3 eine unvermischte mittelfränkische noch in Ps. 18 und 53-73 eine unvermischte niederfränkische Überlieferung gibt. Nimmt man die Summen für die Glossen hinzu (Ps. 4-17: 69,5%, 19-52: 97,4%, 74-150: 95,1%), dann ist eine kontinuierliche, steil ansteigende Tendenz zu erkennen, die sich ab Ps. 18 schnell ergibt und danach bis zu Ps. 150 von 90% bis 100% fluktuiert. Obwohl Lipsius in seinem Brief vom 14. Januar 1599 an Henric Schott berichtet, daß er bei der Zusammenstellung seiner kürzeren Glossenliste diejenigen Wörter ausgewählt habe, die sich, wie es ihm schien, am meisten vom derzeitigen Niederländischen unterschieden hätten⁹, macht die Anzahl der Wörter in den Glossen mit verschobenen bzw. unverschobenen *p*, *t*, *k* weit weniger als ein Fünftel der circa 800 Wörter aus. Offensichtlich haben *p*, *t*, *k* keine besondere Rolle bei seiner Auswahl gespielt.

Die hier vorgetragenen Ergebnisse sprechen im Vergleich mit denjenigen der bisherigen Forschung erstens dafür, daß

9 R.L. KYES, *The Low Franconian Psalms and Glosses*, Ann Arbor 1969, S.1.

die Wachtendonckschen Psalmen als ein zusammenhängender Text mit einem schnellen, doch kontinuierlichen Übergang vom Mittelfränkischen zum Niederfränkischen anzusehen sind. Die oben erwähnten Zwitterformen sowie die Beispiele von anorganischer Konsonantenverdoppelung bei niederfränkischen Formen¹⁰ (z.B. *uuitton* 58,14) unterstützen zweitens die Auffassung, daß der Text eine Kopiearbeit ist, und zwar nach einem mittelfränkischen Original. Der Abschreiber ging aber, gleich von Anfang an Niederfränkisches seines eigenen Dialekts einmischend, mit immer größerer Konsequenz zu einer Umschreibung der mittelfränkischen Vorlage ins Niederfränkische über. Daß ihm dies nicht hundertprozentig gelungen ist, zeigen die aus der Vorlage stammenden, auch später noch auftretenden mittelfränkischen Formen, die wahrscheinlich auf Versehen des Kopisten zurückzuführen sind. Die Auffassung, mit der diese Ergebnisse übereinstimmen, ist im Wesentlichen die von van Helten mit den Modifizierungen von Sanders.

10 VAN HELTEN (wie Anm.2), S.8.

Anhang 1

Liste der Belegformen

Psalmen 1-3 nach der Ausgabe von van Helten,
18 und 53-73 nach der von Kyes

Ps. 1: *saz, holz, gesazt, fluzze, uuassere, foruuirpet, antlucce, upstandunt, och, uuez*

Ps. 2: *bizzedon, cebrecan, joh, bescofen, spreacan, ce, heizmuode, ik, gesazt, ce, ik, thik, cebrecan, biuet, kurturo*

Ps. 3: *uuzicinunt, mih, mih, usheuonde, ce, riep, ik, mih, ik, sclip, usstuont, mih*

Ps. 18: *tellunt, guodlickheidt, utropizot, spraken, satta, te, loupom, utgant, uuithirloop, te, hitte, urkuntschap, luzzundon, herta, rehtlika, Begerlika, dnrtikin, suottera, mikil, ik, spraken, hertin, hulpere*

Ps. 53: *tespreede, uuelleco, Jc, ec*

Ps. 54: te, unsuoti, Herta, ec, ec, ec, Jc, Luzzelheide, tedeile, ec, fluoc, tefuor, straton, flukti, ic, Hatoda, mikela, Spreke, ic, suota, Ik, te, reeps, tellon, ec, urcuntschap, tedeelda, Herta, gewee-coda, gescot, uuerp, teon, relikin, ek, ec

Ps. 55: uuitonoda, ik, ec, ik, ic, faruueeton, tebreacan, sattsos, geheete, souuilikin, ic, Ruopon, ec, ic, ik, ik, geheetu, ik, fuote, ic, like

Ps. 56: ruopen, ik, te, tetradon, uuelpo, slep, ik, tende, geuuepene, tunga, scarp, guolikeide, macodon, fuote, Herta, ec, upsta, quolih-heida, upsta, Jk, ik, ek, gimikilot, te, te, UpHeue, guoleheide

Ps. 57: spreket, relico, herten, macunt, spracun, gelicnussi, stuppen-dero, touferes, uueslico, tebreacan, tende, tebreacan, te, uuatar, flutit, rehlico, uuraca, Relico

Ps. 58: anareepon, ik, ih, upsta, geginloup, te, uuisene, te, spreacan, te, ih, fargeten, tespreede, antsette, faruuatannussi, uuitton, te, tespreida, te, etoni, Jk, helpere, ik

Ps. 59: faruurpe, testordos, tebrocannusse, teihen, sprak, ic, metan, tohopis, ic, faruuirpe, hulpa, te, uuettonoda

Ps. 60: te, te, riep, herta, tohopa, ec, suocan, ic, ik, geheita

Ps. 61: ik, tuni, faruuurpana, te, faruuerpene, ic, hertin, faruuitton, hulpere, ic, utfaron, guolicheide, hulpon, tohopa, utgietit, herta, hulpere, ruokit, t, ruokit, te, ruokit, herta, te, settane, sprac, ik, eenuuilihin

Ps. 62: te, uuacone, -foltleco, uuaterfollora, ic, ic, guolihheide, betera, ik, ik, ik, hulpere, deepora, bestuppot, spreken-dero

Ps. 63: ik, scerpedon, tungon, scietint, scritton, taldon, te, suokinda, irsuohenussi, hertin, diepin, Lutticoro, tungen, Rehlico, rehlica, Hertin

Ps. 64: temit, geheita, te, uuunderlic, tohopa, deope, teignon, utfer-thi, te, gerihsine, fluot, uuateron, beke, dropon, scapo, ruopon

Ps. 65: gnolihheide, eiselika, egislikis, fluode, fuoh, ouguteuon, satta, te, fuoh, irsoukit, sattsos, gesatto, uuathir, ic, ik, geherta, sprac, luttira, ic, ic, tellon, ic, Te, riep, tungon, hertin, faruuarp

Ps. 66: ohne Lautverschiebungsbelege

Ps. 67: upstandi, testorda, hatadon, teferit, rouc, tefarin, flutit, rehtica, upsteig, scepennin, uutleidende, druppon, uuilligin, utscel-thon, suoh, mikiliro, te, slapit, bleike, uuita, te, ten, upstigis, te, dagauelikis, utfarht, tebreacan, ic, dubi, nat, fuot, tunga, iungelig, utscieithin, Testori, Riki, upstigit, te, gnolicheide, mikili, Uuundirlic

Ps. 68: uuatir, te, ic, diupi, Ic, diopi, Ic, ruopin-dero, te, ic, hatodon, ic, unuuiti, suocunt, ik, at, ic, gesatta, te, spracon, saton, Ic, te, tit, te, likene, ic, hatodon, diopithon, uuatiro, uuateres, diupi, antluke, uuitonont, herta, ik, etige, besuicheide, utguit, heitmuode, gesette, buoke, rehtlicon, Ic, ic, gemikolon, ic, gelicon, ic, suokit, faruuirp, nieton

Ps. 69: hulpe, te, helpoin, suokint, suocunt, gemikilot, Ic, hilf, Hul-
pere

Ps. 70: ic, uuitut, tohopa, buke, furitekin, hulpere, ik, guolicheide,
mikile, faruuirp, tide, teferit, farlat, farliet, hulpon, tefarin,
suocunt, Ic, getocon, buochstaf, ic, farlat, ic, te, mikila, gelic,
mikila, mikili, ic, ic, ik, tunga, suocunt

Ps. 71: Te, dropon, driependa, genutti, te, fluode, to, hulpere,
hulpilosi, erlic, sprecon, gemikilon

Ps. 72: hertin, fuoti, utgotona, ik, hertin, spracon, spracon, satto,
tunga, wert, ricduom, ik, saca, ik, herta, ik, ic, tellon, ik, ik, ik,
ik, ic, heilicduome, gesattos, faruuirpi, testornussi, te-, slap,
upstandiro, te, herta, ik, te, ik, guolicheide, ik, Tefuor, herta,
fartheridos, te, te, setene, tohopa, ih

Ps. 73: beuuirpis, heitmuot, scap, besete, up, mikila, guoliccoda,
hatedon, satton, teican, teican, utferthi, holto, intheruuirpan, heilic-
duom, hertin, firlica, Teican

Auswertungsgruppen 4-17, 19-52, 74-150

Textstelle	Glossenbeleg nach Kyes (nach v. H.)	Numerierung (nach v. H.)
4 - 17		
4,3	Ziu	634
4,5	Nerukiat	532
4,7	BeceHnot	63
5,12	Ce	136
6,3	Io (ic)	452
6,9	vuopHas	805
7,10	Farnozzan	231
8,2	Mikile	522
8,6	lucicu	492
10,3	Cocare	146
11,6	bolalico	124
12,1	Anliton	25
13,3	Gipondi	377
13,3	un. (unt)	739
14,3	Neok	529
14,4	Besuikit	94
15,7	unt	740
15,11	Anliton	25

Textstelle	Glossenbeleg nach Kyes (nach v. H.)	Numerierung (nach v. H.)
16,13	Besuck	93
16,14	luticon	495
19 - 52		
19,6	Gimikiloda	379
19,7	tHeseuun (teseuun)	688
20,6	Mikil	518
21,4	Anlucon	28
21,26	giHeta	381
22,5	Vuitinunt	793
26,2	Vuitinunt	793
26,12	vuitindero	794
27,3	Ferteri	240
27,5	teStore	649
29,6	vuop	804
29,10	brocnussi	123
30,3	tilo	712
30,4	tian	710
30,9	Beluken	95
30,11	Tefuor	669
31,5	ik	79
32,7	butricHe	133
32,16	Hatongon	412
32,36	Hoc	441
34,2	Giuepene	388
34,14	vuopindi	806
36,1	vuitut	797
36,2	vuirte	783
36,20	te	670
36,28	Geuuitenot	366
36,32	te	580
36,36	ic	485
37,9	Giuitonon	390
41,5	vuirscapondis	784

Textstelle	Glossenbeleg nach Kyes (nach v. H.)	Numerierung (nach v. H.)
43,4	Nutun	544 }
44,7	Setti	626
48,4	vuitti	789
48,5	Furistingo (furissettingon)	278
49,6	Scepeno	608
49,14	Heitinga	419
49,19	Gemacoda	370
49,23	ic	553
51,7	te	235
74 - 150		
75,7	Facodon	219
76,3	te brocan	122
76,4	getilot	717
76,6	ic	402
76,7	tiloda	715
77,13	butrike	134
77,18	At	38
77,21	Vpslagoda	746
77,23	Intlouc	455
77,42	vuitinundis	795
77,57	Getunft	349
77,58	Hategon	404
78,1	Ouita	556
80,15	vuitinunda	796
80,17	Atoda	41
83,3	TeFerit	238
83,8	vuittutdragere	799
83,12	GuolicHeide	399
85,1	Hulpilos	445
85,9	Guolikon	401
85,10	Mikil	518
87,6	Slapigraui	635
87,9	Faruuatannussi	224

Textstelle	Glossenbeleg nach Kyes (nach v. H.)	Numerierung (nach v. H.)
88,18	vualalicondi	759
88,39	Vpslagodos	747
89,13	Getibedelic	303
90,15	Guolican	400
93,12	Uuitute	798
93,21	Hoon	437
94,6	vuopan	809
94,8	Neruokit	533
94,9	Ratannussi	570
98,5	Fuot	272
100,3	Farbrocannussi	214
101,3	Souuilican	647
101,8	Ensetlic	211
101,11	quezzodos	564
103,25	luttika	493
103,32	Rnêcont (riecont)	582
104,15	Neruoiki	534
104,18	Fuetkippon	268
104,19	Vntes	740
105,4	vualalicondi	810
105,29	Ratodon	566
105,36	BesuicHeide	92
105,40	Faruuiet	225
105,42	Uuitonodon	792
106,33	vtferdi	821
106,34	Suliton (sulton)	660
108,29	tuiuelduone	728
111,5	liet	478
117,25	te	350
118,15	tilon	716
118,21	FaruuatHana (faruuatana)	223
118,28	FartHroz	233
118,31	Neruoike	535
118,83	buteric	135

Textstelle	Glossenbeleg nach Kyes (nach v. H.)	Numerierung (nach v. H.)
118,108	vualaliconde	810
118,147	Ripeton	584
119,4	vutstandilico	822
120,4	Facon	212
121,3	Getimbrit	345
123,5	Annimendeliken (uendeliken)	57
124,3	loz	491
128,6	Vtgesunsan	755
129,7	Mikil	518
130,1	Mikilon	519
131,4	Fakinga	213
131,12	Geuuitscepi	361
136,5	Afgetali	53
138,6	Geuitti	360
138,9	Vtriston	754
138,14	egisliko	177
139,12	Getugel (getungel)	344
141,5	Tefuor	669
142,12	Férterron	239
143,5	(riechon)	583
149,6	tuuifolda	727

Anhang 2

Tabelle des prozentualen Anteils nichtverschobener Formen

Psalm	%	Psalm	%
1	20,0	61	96,6
2	47,1	62	93,3
3	33,3	63	93,8
4-17	69,5	64	94,1
18	95,8	65	96,3
19-52	97,4	66	100,0

Psalm	%	Psalm	%
53	100,0	67	95,2
54	97,2	68	100,0
55	100,0	69	100,0
56	92,6	70	97,1
57	100,0	71	100,0
58	91,3	72	97,9
59	93,3	73	100,0
60	100,0	74-150	95,1

